

Assekuranz- und Consultingbüro

Jürgen Zwilling e.K.

(seit 1985)

A u. C J.Zwilling, Rubensallee 49, 55127 Mainz

Verbraucherzentrale
Rheinland-Pfalz e.V.
Seppel-Glückert-Passage 10

55116 Mainz

-offener Brief über Ergänzung Presse-

Rubensallee 49
55127 Mainz
Telefon: 06131/7 35 91
Telefax: 06131/ 79 25
Skype : auc-zwilling
E.-Mail: AuC@AuC-Zwilling.de
Internet: www.AuC-Zwilling.de

Ansprechpartner:
Jürgen Zwilling

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

Unsere Nachricht vom

Unser Zeichen

Telefon

3. Dezember 2011

Abzocke bei Privat Kassen – Allgemeine Zeitung Mainz 03.12.2011

Sehr geehrter Herr Wortberg,

mit Interesse haben wir den redaktionellen Artikel der AZ zu Thema Private Krankenversicherung mit dem Kommentar von Herrn Friedrich Roeingh gelesen und reagieren hierauf in einem offenen Brief. Das Thema sind aber nicht nur die enormen Beitragsrserhöhungen und die Ansammlung von Beitragsrückstellungen, sondern auch die ungleiche Annahmepolitik, die aufgrund von Berufszugehörigen und Versicherungsnachweise in Deutschland beruht, ohne Anerkennung eines Nachweises in einem EU-Land und die undefinierte Nachzahlung von Strafbeiträgen, wenn ein Bürger schon in Deutschland lebte, noch in einem EU –Land versichert war, aber nicht in Deutschland und sich erst nach ein paar Monaten in Deutschland versichert.

Konkretes Beispiel: Versichern Sie heute einen Trockenbauer, der aus Polen, Ungarn usw., vorversichert war und ist, bei Landwechsel mit Gewerbeniederlassung in Deutschland. Die Möglichkeit bei einem privaten Krankenversicherer ist fast auf Null reduziert oder nicht bezahlbar, meist bleibt ihm nur die Möglichkeit über eine sogenannte Form der Reisekranken und wenn diese ausläuft, rechnet die auch kaum ein Privatversicherer als Vorversicherung an, Ausnahmen wenn im eigenen Unternehmen er versichert war, so dass der Kreislauf der Versicherbarkeit nie geschlossen werden kann.

Unabhängig von dieser Auslands-EU-Thematik, legen die Privaten Krankenversicherer einen versicherbaren Berufsspiegel zu grunde, dass heute der Handwerker, wie z.B. der genannte Trockenbauer wegen dieser Berufsgruppe schwierig versicherbar ist, auch wenn er als Deutscher sich mit Vorversicherung selbstständig macht.

Die Ungereimtheiten im Bereich der privaten Krankenversicherung sind so vielfältig, dass das Thema insgesamt angegangen werden muss, denn es geht hier nicht um Luxus, sondern um die Grundsicherung für Selbstständige.

Gerne stehen wir zu diesem Thema zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jürgen Zwilling

(Computerverarbeitung auch ohne Unterschrift gültig)

Assekuranz- u. Consultingbüro

Jürgen Zwilling e.K.

Seite - 2

Assekuranzbüro	Kto-Nr: 276254018, BLZ: 551 900 00, Mainzer Voba	Kto-Nr: 465949-602, BLZ: 500 100 60, Postbank Frankfurt/Main
Consultingbüro	Kto-Nr: 276254109, BLZ: 551 900 00, Mainzer Voba	
90 HRA 3593 Amtsgericht Mainz	FA Mainz-Mitte, UST.-Nr. 11/2619961084/56	IHK D-DTYO-11G99-51

„Abzocke“ bei Privat-Kassen

KRANKENVERSICHERUNG Beiträge steigen um 20 Prozent und mehr / Verbraucherschützer laufen Sturm

Von
Ralf Heidenreich

MAINZ. Verbraucherschützer laufen Sturm gegen die „Abzocke“ bei privaten Krankenversicherungen. Nach Informationen dieser Zeitung gehen bei den Verbraucherzentralen immer mehr Beschwerden von privat Versicherten über drastische Beitragserhöhungen ein. „Nach den uns bislang vorliegenden Fällen heben die entsprechenden Anbieter die Beiträge im Schnitt um 20 Prozent und mehr an, in einem Fall sogar um rund 40 Prozent“, sagte Michael Wortberg, Versicherungs-

experte der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, auf Anfrage. Solche Erhöhungen seien „Abzocke“

» Es kann nicht sein, dass Versicherte im Ruhestand in den finanziellen Ruin getrieben werden. «

MICHAEL WORTBERG,
Versicherungsexperte

und könnten manchen Rentner zum Sozialhilfeempfänger machen, so Wortberg. „Es kann nicht sein, dass die Misswirtschaft der Versicherer dazu führt, dass insbe-

sondere ältere Versicherte im Ruhestand durch zu hohe Beiträge in den finanziellen Ruin getrieben werden.“ Dagegen wollen die Verbraucherzentralen ab kommender Woche in einer bundesweiten, gemeinsamen Kampagne vorgehen – unter der Federführung der rheinland-pfälzischen Kollegen. Die Verbraucherschützer wollen Beschwerden anonymisiert sammeln und sich auf politischer Ebene dafür stark machen, dass die bisher „auf dem Papier stehenden gesetzlichen Möglichkeiten zum Tarifwechsel wesentlich verbessert werden“. Darüber hinaus startet eine umfassende Kampag-

TIPPS UND INFORMATIONEN

► Umfassende Tipps und Informationen inklusive Musterschreiben gibt es kostenlos unter www.vz-rlp.de/beitragserhoehung-pkv oder gegen Einsendung von 55 Cent in Briefmarken

über die **Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz**, Kennwort Private Krankenversicherung, Postfach 4107, 55031 Mainz. Das Material kann man auch telefonisch bestellen unter 06131 / 28480.

ne, wie sich privat Krankenversicherte wehren können – mit Info-Material und einem Musterschreiben an Versicherungsgesellschaften. Der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) bestätigt, dass in der Branche die Beiträge zum Jahreswechsel er-

höht werden. Konkrete Zahlen liegen dem Verband nach eigenen Angaben aber nicht vor. Hauptursache der Erhöhungen seien „eindeutig die stark gestiegenen Kosten der medizinischen Versorgung“.

► **KOMMENTAR/MEINUNG**



FRIEDRICH ROEINGH

zur privaten Krankenversicherung

@ froeingh@vrm.de

Gefangene

Die Zwei-Klassen-Medizin hat zwei Gesichter. Das eine zeigt den privilegierten Privatversicherten, dem in der Facharztpraxis der rote Teppich ausgerollt wird, während sein armer Bruder, der gesetzlich Versicherte, wochen- oder monatelang auf eine Untersuchung warten muss. Das zweite Gesicht der Zwei-Klassen-Medizin sieht ganz anders aus: Es zeigt den kleinen Rentner oder den ehemals Selbstständigen, dessen Beiträge zur Privatversicherung so exorbitant steigen, dass er in die staatliche Grundsicherung – auf Hartz-IV-Niveau – abrutscht. Das sind noch Einzelfälle. Aber die drastischen Erhöhungen der Beiträge, die zur Zeit vielen Privatversicherten in Haus flattern, belegen einen klaren Trend. Für immer mehr Versicherte wird das Privileg der besseren Gesundheitsversorgung zum wirtschaftlichen Risiko. Das ist die Kehrseite vom Jubel über den florierenden Gesundheitsmarkt, dessen stetiges Wachstum vor allem aus den Beiträgen der Privatversicherten gespeist wird.

Das ist so weit in Ordnung, als Privatversicherten die Rückkehr in die Solidargemeinschaft der gesetzlichen Kassen verbaut ist. Diese Gefangenschaft ist legitim. Dass sie aber Gefangene ihrer Versicherung sind, weil sie nach derzeitigem Recht Rücklagen nicht in eine andere Gesellschaft mitnehmen können, ist eine illegitime Geiselnahme. Hier muss der Gesetzgeber für mehr Wettbewerb sorgen, den er bisher ausgerechnet im privatwirtschaftlichen Bereich verhindert. Außerdem müssen die Privatversicherungen gegenüber Fachärzten und Kliniken gestärkt werden. Es ist anachronistisch, dass sie mit diesen im Gegensatz zu den gesetzlichen Kassen keine Leistungen aushandeln können. Beide Punkte anzufassen, ist eine lohnende Aufgabe für einen liberalen Gesundheitsminister.